

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 14

Artikel: Osterwunsch der 70 000
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Le vœu
de Pâques de
70 000 hommes!

Qu'après cet hiver
de chômage s'ouvrent enfin
des perspectives de travail



Bild: Metallarbeiter im November 1938 vor einem Zürcher Arbeitsamt.
Attendez! Attendez des jours entiers, dans la rue, dans l'espoir d'obtenir du travail, tel est le destin démoralisant des chômeurs. Certes, ils reçoivent des allocations dont le montant équivaut à celui des salaires payés aux ouvriers dans d'autres pays, mais c'est du travail qu'ils espèrent.
Photo Hans Staub

Osterwunsch der 70 000 :

Düster ist der Tag dem, der ohne Arbeit. Zur Unrätigkeit verdammt sein zermürbt die Nerven. Immer nur warten und hoffen, nur herumstehen und die Zeit toschlagen, ohne Aussicht auf geregelte Arbeit noch Verdienst. Selbstvertrauen und Lebensfreude sind untergraben.

Wohl geht es unseren Beschäftigungslosen, gemessen an den Zuständen in anderen Ländern, verhältnismäßig gut. Sie erhalten Unterstützung in einer Höhe, die in anderen Staaten für geleistete Arbeit vergütet wird.

Aber der Gesunde und Selbstbewußte will auf die Dauer nicht Unterstützung, sondern Arbeit. Die Eindämmung der Arbeitslosenflut ist zu einem der dringendsten nationalen Probleme geworden.

1,7 Millionen Einwohner ernährte unser Land im Jahre 1800 – und heute über 4 Millionen. Reich an Gletschern und Seen, an Felsen, Schutthalden und Gewässern ist unser Land, arm aber an Rohstoffen. Und ohne Kohlengruben und Petrolbohrlöcher, ohne Goldbergwerke und



daß der graue Winter der Arbeitslosigkeit zum Frühling neuer Tätigkeit sich wandle

ohne ferne Kolonien gelang im vergangenen Jahrhundert das Wirtschaftswunder: auf dem kargen Boden der Schweiz in einer Atmosphäre politischer, wirtschaftlicher und geistiger Freiheit brachte es das Volk trotz Krisenzeiten zu ungewöhnlichem Wohlstand.

Groß wuchs die Not im Schatten der letzten Krise heran. Die Abwertung der Franken führte die Wendung herbei, und seither sank die Zahl der Arbeitslosen in Zürich z. B. innert zweier Jahre um etwa 30

Prozent. Bund, Kantone und Gemeinden haben mit riesigen Beträgen in den vergangenen Jahren versucht, die Not der Arbeitslosigkeit zu mildern. Aber noch immer ruhen 68 400 Händepaare in der Schweiz. Der Bundesrat verspricht energische Maßnahmen: er setzt große Hoffnungen auf eine weitere Ankurbelung der für unsere Wirtschaft so bedeutsamen Exportindustrie sowie auf großzügige Förderung des Fremdenverkehrs.

Die Ladung eines Ledischiffes wird in Zürich an Land geladen.

La dévaluation du franc a permis de réduire dans une certaine proportion le nombre des «sans travail». Le Conseil fédéral envisage de prendre des mesures énergiques pour résoudre le chômage. Les espoirs de 70 000 hommes se tournent vers cette planche de salut.

Photo Paul Bann